

## 4. Advent – 1. Timotheus 6, 12 – 22.12. 2019 – Dresden

Taufe von Joshua Dargie

---

*„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist!“*

Liebe Schwestern und Brüder! Und vor allem Du, lieber Joshua!

Das ist heute Dein großer Tag, Dein Tauftag. Der wichtigste Tag in Deinem Leben, weil der allmächtige Gott heute zu Dir gesagt hat: **„Du bist mein!“** Weil der Allererhöchste sich als Dein Vater versprochen hat, immer und ewig bei Dir zu sein. Nie und nimmer musst Du nur einen Schritt oder eine Sekunde ohne Deinen Gott leben.

Das bewirkt die Heilige Taufe. Viele Menschen tun sich damit schwer: Wie soll durch ein bisschen Wasser, das auf Deinen Kopf gegossen wurde, so etwas geschehen. Das ist doch nur Wasser, schlichtes, einfaches Wasser aus dem Wasserhahn. Manche sagen, dass man dadurch symbolisch in die Kirche aufgenommen wird. Das bisschen Wassergeplätsche ist ein überflüssiges Geschehen.

Aber nein, lieber Joshua, hier geschieht mehr. Hier geschieht ein Wunder, das wir gar nicht erklären können. Hier handelt Gott der HERR in einzigartiger, wunderbarer Weise. Du hast es wie viele unter uns gelernt: *„Was ist die Taufe? Die Taufe ist nicht allein schlicht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.“*

Damit hat Martin Luther kurz und bündig gesagt, was sich heute hier ereignet hat. Es wurde nicht einfaches Wasser über Dich gegossen, sondern gnadenreiches Wasser. Wasser, das gefüllt ist mit der göttlichen Kraft, das etwas bewirkt: Du bist ein neuer Mensch geworden. Das hat Gott getan!

Früher wurden die Täuflinge ganz unter Wasser getaucht: das bedeutet, dass der alte, der sündige und verlorene Mensch sterben musste und ein neuer, geheiligter, mit Gott verbundener Mensch tauchte wieder auf. Das bewirkt Gott der HERR durch das Wasser der Heiligen Taufe: Du bist mit Jesus Christus, deinem Heiland, gestorben und auferstanden. Du bist in den Leib Deines Herrn eingefügt und mit IHM fest verwurzelt worden. Du hängst und klebst an IHM wie eine Rebe am Weinstock, so dass seine Kraft und sein Leben in Dich strömen. Unzertrennbar bist Du mit Gott verbunden. Wo Du bist, da ist ER. Und wo ER ist, da bist Du.

Im Konfirmandenunterricht hast Du es gelernt. Taufe – das ist Herrschaftswechsel: Du hast also einen neuen HERRN bekommen, der treu über Deinem Leben wacht. Du hast Jesus Christus wie einen Mantel angezogen, der Dich jetzt schützt und wärmt in einer Welt der Kälte und Eventualitäten.

Das ist wirklich ein Wunder - kaum zu verstehen und überhaupt nicht zu fühlen. Denn einen Heiligenschein sehe ich bei Dir nicht. Aber das ist geschehen, indem ich Dir im Namen Gottes, in seinem Auftrag und an seiner Statt Wasser über Deinen Kopf gegossen habe! Gott sei Dank! Unvorstellbar gut: Du bist ein Kind des heiligen Gottes immerdar!

Damit bist Du jetzt auch in die Kampftruppe Gottes gestellt. So sagt es der Apostel Paulus zu seinem Schüler Timotheus: „**Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist!**“

Eigentlich, lieber Joshua, ist das ganze Leben hier auf der Erde ein Kampf. Von der Geburt bis zum Tod kämpfen wir ums Überleben. Schon die **Säuglinge** schreien um Nahrung, weil sie nicht sterben wollen. Sie schreien und schon stehen die Eltern bereit, um die Wünsche des Kindes zu erfüllen. So einfach ist es, Aufmerksamkeit bei den Eltern zu erreichen. Das kennst Du bestimmt. Später fordern die **Kinder** im Kindergarten lautstark ihr Recht oder aber mit Gewalt. Wer am lautesten schreit oder am stärksten kämpfen kann, hat gewonnen. In der **Schule** findet ein Kampf um die guten Noten statt, damit man im Leben weiterkommt. Die **Erwachsenen** rackern und arbeiten um Geld und Macht, um Ansehen und Erfolg, um einen Spitzenplatz in der Gesellschaft. Wer etwas leistet oder wer etwas vorzuweisen hat, der ist angesehen und hat Freunde, viele Freunde. Und alle anderen haben verloren.

Der Mensch kämpft um Ansehen und Geltung, weil er sich im Grunde genommen nach einem wirklichen Leben, nach Glück und Frieden sehnt. Der Mensch kämpft gegen alles Traurige und Leidvolle an – gegen die schlechten Noten, gegen Bevormundung, gegen ein schlechtes Image.

Aber am Ende erwartet uns alle der Tod. Der Mensch schafft es einfach nicht, den Tod zu besiegen, der letztlich alles mit sich in den Abgrund reißt. Der Mensch verliert immer und muss sich eingestehen, dass er sein Leben nicht in der Hand hat, dass er es nicht sichern, vielleicht ein wenig verlängern und verschönern kann. Der Tod hat gewonnen. Und genauso schlimm wüten seine Vorboten, die weit in unser Leben hineinragen und uns hart zusetzen: wenn wir krank werden oder Schmerzen haben oder nicht weiter wissen.

Aber für Dich, lieber Joshua, hat sich das heute geändert: Du hast nicht verloren. Du bist nicht verloren. Du bist nicht erledigt. Du bist auch kein Loser! Denn Du hast gewonnen, weil Jesus Christus Dich heute in seinen Ostersieg hineingenommen hat. Du bist ein Kind Gottes!

Am Kreuz ist Jesus Christus für Dich gestorben, um das Böse Deines Lebens wegzutragen und zu beseitigen. Alles, was Dich von Deinem himmlischen Vater trennt, ist weg. Das, was Du getan hast, und das, was Du – Gott sei geklagt – noch tun wirst. Alles ist weg: Nie mehr musst Du auf Deinen himmlischen Vater verzichten. Nie bist Du allein, sondern lebst immer unter seinen treuen Augen und in seinen allmächtigen Händen.

Mehr noch: Dieser Gott lebt durch Jesus Christus bei Dir – in Dir! Denn Christus ist von den Toten auferstanden und ist bei Dir. Das ist so unendlich gut! ER ist bei Dir mit seiner Macht und Kraft, mit seiner Liebe und Güte, mit seinem Leben!

Und jetzt gilt für Dich: „**Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist!**“ Das heißt, dass Du den Kampf, den Dein Heiland für Dich schon längst gegen das Böse und den Tod gewonnen hat, annimmst. Dass glaubst und weißt: „**Ich habe gewonnen und lebe mit Gott ewig!**“

Das aber ist gar nicht zu einfach. Das ist wirklich ein Kampf, der nicht nur Dir, sondern allen getauften Christen bevorsteht.

Es ist nicht einfach, an einen **Gott zu glauben**, den wir nicht sehen und spüren. Oft werden wir von anderen belächelt, wenn wir ihnen von Gott erzählen. Anderen sind gleichgültig und tun biblischen Geschichten als Märchen ab. Wieder andere wehren sich energisch gegen Christen, weil sie spüren, dass ihr Leben nicht in Ordnung ist. Ja, Christen sind eine lebendige Anklage, weil sie nicht alles mitmachen und sich von Gott abhängig wissen.

Es ist nicht einfach, an einen **gütigen Gott zu glauben**, wenn in der Welt so viel Schreckliches geschieht. Warum lässt Gott das zu? Warum greift ER nicht ein? Warum geschehen so schreckliche Unfälle, wo eine Mutter oder ein Vater stirbt oder gar Kinder? Warum? Aber wir erhalten keine Antwort! Gott scheint zu schlafen. Andere meinen, Gott sei tot! Es gibt Gott überhaupt nicht, sonst müsste ER doch eingreifen. Und jetzt sollst Du dennoch an Gott glauben, das ist wirklich schwer!

Schwer ist es aber auch, **nach Gottes Willen zu leben**. Da sagen Deine Eltern, lieber Joshua: „*Jetzt gibt es kein Fernsehen, kein Handy, mach Hausaufgabe oder geh ins Bett!*“ Aber eine Stimme in Dir sagt: „*Nein, ich will nicht!*“ und dann wird getrödel und gebockt, um ja nur nicht zu gehorchen. Gott aber will Gehorsam! In seinen Geboten - Du

hast sie gelernt - hat Gott gesagt, was wir tun und lassen sollen. Aber immer wieder sagt die Stimme in uns: „*Nein, ich will nicht!*“ Gott will uns nicht ärgern oder befehlen wie gewalttätiger Herrscher. ER will, dass wir seine Gebote halten, weil sie gut für uns sind und das Zusammenleben der Menschen sinnvoll gestalten wollen.

Es ist wirklich schwer, **gegen diese innere Stimme anzugehen**. Es ist ein Kampf, selbst „*Nein!*“ zu sagen, um dann unserem himmlischen Vater zu gehorchen, der viel besser weiß, was für uns gut ist und was nicht.

Aber auch hier, lieber Joshua, lässt Dich Dein Vater im Himmel nicht allein. ER gibt Dir Hilfsmittel und stellt Dir Hilfspersonen an die Seite.

Ein solches Hilfsmittel ist das **Wort Gottes**: Gott können wir zwar nicht sehen, aber hören. Im Gottesdienst oder im Unterricht will ER zu Dir reden und Dir von seiner Liebe erzählen, will Dir sagen, was ER alles für Dich getan hat und tun wird. Das, was ER Dir heute verspricht: „**Du bist mein!**“ – das gilt immer. Wenn Du das einmal vergessen hast oder nicht mehr daran denkst oder wenn Du meinst, Gott habe sich zurückgezogen, dann schnapp Dir sein Wort und lese darin, dann komm in den Gottesdienst: denn dort will Dein Gott Dir das Unglaubliche immer wieder sagen: „**Du bist mein!**“

Ein weiteres Hilfsmittel ist das **Gebet**. Vergiss es nicht, mit Deinem himmlischen Vater zu reden, IHM alles zu sagen, was Dich bewegt, was Dir Freude bereitet oder Angst, was dich wütend oder zornig macht. ER will einfach alles hören, weil ER an Dir und Deinem Leben interessiert ist, weil ER für Dich Zeit hat und Dir beistehen will.

Dann hat ER Dir **Menschen** an die Seite gegeben: Deine **Eltern** und **Freunde**, die immer für Dich da sind und ein offenes Ohr für Dich haben. Schließlich hat Gott mich, Deinen **Pfarrer**, beauftragt, Dich zu unterweisen, nicht nur als Lehrer, sondern als Freund, als Begleiter und Gesprächspartner auf dem Weg des Glaubens.

Lieber Joshua! Gott stellt Dich heute in eine **Gemeinde** hinein. Hier sitzen Deine Schwestern und Brüder, die für Dich beten und die mit Dir zusammen Gott anbeten. Zusammen kämpfen wir den guten Kampf des Glaubens. Zusammen hören wir auf sein Wort und empfangen seine Gnade. Zusammen leben wir unter den Augen des himmlischen Vaters und gehen dem himmlischen Ziel entgegen. Zusammen! Und Du, Joshua, gehörst ab heute dazu. Denn Gott spricht zu Dir: „**Du bist mein für alle Zeit!**“

Und nicht zu vergessen – die Hauptperson, Dein Heiland Jesus Christus, der Dir heute fest, spürbar unter dem Wasser der Heiligen Taufe, versprochen hat: „**Ich bin bei Dir alle Tage bis an der Welt Ende!**“ Glaub es nur und zapfe IHN immer wieder an! Mit IHM lebst Du wirklich und tatsächlich – jetzt im Glauben und dann im Schauen. Amen.